Leser der MMW können sich mit allen Fragen zur Abrechnung und Praxisführung an Helmut Walbert, Facharzt für Allgemeinmedizin, Würzburg, wenden. Sie erreichen ihn jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 2 37 98 30 oder per E-Mail: w@lbert.info.

Helmut Walbert
Allgemeinarzt, Medi-
zinjournalist und
Betriebswirt Medizin

Die PKV hat ihn rausgeschmissen

Wie liquidiere ich bei einem Hartz-IV-Empfänger?

Frau Dr. med. H. L., Allgemeinärztin, Dresden:

Ich habe einen früheren Privatpatienten, bisher selbstständiger Handwerker, jetzt Hartz-IV-Empfänger, der behauptet, keine Krankenversicherung zu haben, da ihn die Gesetzliche Krankenversicherung nicht aufnehme. Die PKV habe ihn rausgeschmissen, weil er die PKV-Tarife nicht mehr bezahlen konnte. Wie gehe ich mit der Liquidation für meine ärztlichen Leistungen um?

Antwort: Dieser Patient hat einen Anspruch auf Versicherung nach dem Basistarif bei seiner bisherigen privaten Krankenversicherung. Eine gesetzliche Krankenversicherung muss ihn nicht nehmen. Das geht aus einer Eilentscheidung des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen hervor, die soeben in Essen bekanntgegeben wurde (Aktenzeichen: L 16 KR 329/10 B ER).

Ein ehemals Selbstständiger aus Hamm hat geklagt. Weil er arbeitslos geworden und aufgrund von Beitragsrückständen aus der privaten Krankenversicherung geflogen war, hatte er versucht, in die GKV aufgenommen zu werden. Die GKV verwies den Mann wieder an die PKV und begründete den Schritt damit, dass der Kläger früher in einer privaten Krankenversicherung war. Die private Versicherung habe in diesem Fall Vorrang. Die Richter in Essen schlossen sich dieser Auffassung an: Es gebe stets der Status den Ausschlag, der durch die berufliche Tätigkeit erlangt wurde.

Ihr Patient hat einen Anspruch auf den Basistarif seiner ehemaligen Privatversicherung. Wenn Sie ihn in diesem Sinne behandeln und die Liquidation erstellen, dürfte die Vergütung gesichert sein.